



Auch Aikido gehört zum Angebot, hier leitet Trainerin Manuela Magiera den Kursus.

## Ganztagsschule und Sportverein Keine Wünsche offen

In einer losen Serie berichtet das LSB-Magazin über das Themenfeld „Ganztagsschule und Sportverein“. Heute zeigt ein Beispiel aus Munster, wie Gymnasium und Sportverein zusammenarbeiten.

Schon seit über sechs Jahren besteht im Rahmen der Kooperation „Ganztagsschule und Sportverein“ die Zusammenarbeit zwischen dem Gymnasium Munster und dem SV Munster. Als Bindeglied fungierte damals Alfred Mangold, früherer Leiter des Gymnasiums und bis heute Vorsitzender des Sportvereins.

Der SV Munster stellt die pädagogischen Lehrkräfte aus seinem Übungsleiter-Fundus, zu den sportlichen Angeboten zählen beispielsweise Aikido, Fußball, Handball oder Leichtathletik. „Die Bedingungen sind perfekt. So können wir beispielsweise im Leichtathletik-Stadion die Geräte des Vereins benutzen“, sagt Mirko Truscelli, Sportlehrer und Koordinator der Kooperation und betont, dass Leichtathletik sehr beliebt unter den Schülern sei und man hiermit auch eine Art Talentsichtung für den Verein betreibe. Weiterer Vorteil sei die Flexibilität: „Wenn wir einen speziellen

Trainer für Sprung- oder Wurfdisziplinen brauchen, dann bekommen wir den auch.“ Auch auf die Initiative der Schüler kann sich Truscelli verlassen. In der Vergangenheit gab es eine so genannte Parcours-Arbeitsgemeinschaft: „Die Idee kam von einem Schüler selbst, der hat die AG dann auch geleitet und bei einer Schulveranstaltung angeboten.“ Parcours ist ein Hindernislauf mit Geräten, Kästen und Stangen - den pädagogischen Nutzen hat Truscelli, der zudem Präsident des Sportlehrerverbands Niedersachsen ist, bemerkt. „Die Schüler erlernen flüssige Bewegungen und nehmen die Turngeräte ganz anders wahr.“ Gibt es Wünsche für die Zukunft? „Eigentlich nicht“, sagt der 38-Jährige, „wir sind momentan sehr gut aufgestellt“. Derzeit laufe alles reibungslos zwischen den Kooperationspartnern. „Wir haben kurze Wege innerhalb der Stadt, davon profitiert unterm Strich immer der Sport.“ ■ SH



Mirko Truscelli, Sportlehrer und Koordinator der Kooperation.

## Das Gymnasium Munster

Das Gymnasium Munster existiert seit 26 Jahren, seit 21 Jahren als eigenständiges Gymnasium, vorher war es die Außenstelle vom Gymnasium Soltau. Die sportlichen Aktivitäten des Gymnasiums Munster unter der Leitung von Silke Meyer beschränken sich nicht nur auf die lokale Umgebung. Die Schule besitzt eine Patenschaft mit einer Schule in Muggio (Norditalien), dessen Schüler jährlich an einem Pfingstturnier des SV Munster teilnehmen. „Die Italiener freuen sich immer auf einen Besuch“, berichtet Mirko Truscelli.

Rund 600 Schüler besuchen das Gymnasium, das seit sechs Jahren eine Ganztagschule ist – also so lange, wie die Kooperation mit dem SV Munster besteht. Weitere Kooperationen dieser Art gibt es in Munster nicht, dafür aber mit der Haupt- und Realschule eine weitere Ganztagschule. SH



Die Klasse 8A tobt sich beim Sport aus.

Fotos (3): S. Hartung

Weiblich, sportlich

## Gut drauf!

Seit 2008 läuft die Gemeinschaftsinitiative „Weiblich, sportlich, gut drauf!“ des Nds. Sozialministeriums, des LandesSportBundes, der Sportjugend und der Leibniz Universität Hannover.

„Aktuell werden zwölf Maßnahmen in zehn Städten für Schülerinnen des 8., 9. und 10. Jahrgangs von Haupt-, Real- oder Gesamtschulen mit Sportvereinen Sportangebote gemacht“, sagte Sozialministerin Aygül Özkan bei einer Halbzeitbilanz in der Akademie des Sports. Die Teilnehmerinnen haben die Chance, die Sport- und Bewegungsangebote mitzubestimmen. Das Angebot umfasst eine Doppelstunde pro Woche und ist breit gefächert. Tanzen, Laufen und Klettern zählen ebenso dazu wie Skaten, Schwimmen, Badminton und Fußball. „Ich wünsche mir, dass im nächsten Schuljahr in Niedersachsen viele Arbeitsgemeinschaften nach diesem Vorbild eingerichtet werden“, sagt Aygül Özkan. LSB-Präsident Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach erinnerte daran, dass der LSB gemeinsam mit der Sportjugend seit 2003 Projekte startete, um mehr junge Frauen – insbesondere auch mit Migrationshintergrund – in



v. l.: Thomas Dyszack (sj-Vorsitzender), Aygül Özkan (Nds. Sozialministerin) und Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Umbach (LSB-Präsident). Foto: LSB

die Sportvereine zu bringen. „Die Gemeinschaftsinitiative ist für uns ein weiterer Beitrag, um Gleichberechtigung der Geschlechter auch im organisierten Sport zu verwirklichen.“ LSB und Sportjugend wollten Mädchen und jungen Frauen helfen, im und mit dem Sport Selbstvertrauen zu entwickeln und so starke Persönlichkeiten zu werden. Seit 1987 ist die Sportjugend bemüht, diese Zielgruppe in die Vereine zu bringen.

Das Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover hat im Schuljahr 2009/2010 „Beispiele guter Praxis“ untersucht. So nimmt ein hoher Anteil weiblicher Jugendlicher und junger Frauen mit Migrationshintergrund an den Angeboten teil. Ihre Einstellung zu Sport, Spiel und Bewegung unterscheidet sich nicht von denen der anderen Schülerinnen.

Sinnvoll sei die Bildung von Tandems zwischen Lehrerinnen und Übungsleiterinnen bei der Durchführung einer Mädchen-Sport-AG, berichtet Sportwissenschaftlerin Christa Zipprich. Auch sei es hilfreich, dass sich Übungsleiterinnen mit den didaktischen Rahmenbedingungen der Schule vertraut machten und auf mögliche Konfliktpotentiale vorbereitet würden. Die befragten 36 jungen Frauen stünden den AG's sehr positiv gegenüber. „Die Vielfalt der Inhalte, die Mitbestimmung das Anknüpfen an ihre bisherigen Erfahrungen, die Unterstützung bei Könnenserlebnissen und die Wertschätzung und positive Atmosphäre haben sie als besonders wichtig beschrieben“, sagte Zipprich.

Mehr Informationen unter [www.frauensportinitiative.niedersachsen.de/](http://www.frauensportinitiative.niedersachsen.de/)

KK